

## Globale Mission Missionsbrief 2/94 Oktober 1994

# Projekt NAVOI / Usbekistan

Denn ich will den Namen des Herrn preisen.  
 Gebt unserm Gott allein die Ehre.  
 5. Mose 32, 3

## Das Wunder von Navoi

Liebe Glaubensgeschwister!

Wir haben als Advent-Gemeinde Bad Aibling am 5. Febr. 94 im Glauben beschlossen, das bisher von der Adventbotschaft völlig unbetretene Gebiet Navoi in Usbekistan zu fördern. **Bereits nach sieben Monaten** - am 19. Sept. 94 - konnte in dieser Stadt eine Gemeinde gegründet werden. Sie hat jetzt - Ende Okt. 94 - **170 Gemeindeglieder und 80 Kinder**. Wie ist dieses Wunder Gottes zustande gekommen?

### Rückblick:

Unter der Führung des Heiligen Geistes hat die Welt-Delegierten-Tagung 1990 die **Planung GLOBALE MISSION** beschlossen. Dabei wurde die Welt aufgeteilt in etwa 5000 Gebiete von jeweils einer Million Menschen. **1800 Gruppen davon sind bis jetzt mit dem Evangelium noch nicht erreicht**. Ziel ist, daß durch die Hilfe Gottes in allen diesen Gebieten bis zum Jahr 2000 Gemeinden gegründet werden und damit dort die Mission gestartet wird. **Die Generalkonferenz bittet darum, daß einzelne Geschwister oder Gruppen oder Gemeinden oder Institutionen eine solche Gruppe 'adoptieren'**.

Unsere **Anfrage bei der Generalkonferenz** ergab, daß man sehr gerne Hilfe aus den deutschsprachigen Ländern hätte für acht unbetretene Gebiete in Us-

bekistan und Turkmenistan. Dies sind zwei Länder in Mittelasien. Sie liegen im Süden der Gemeinschaft unabhängiger Staaten. (=ehem. Sowjetunion) Diese Völker zählt man zu den Turkvölkern. Diese hatten traditionell gute Beziehungen zu uns. Auch heute sind die Beziehungen gut. In der Leitung der Asien-Kaukasus-Vereinigung tragen drei deutschstämmige Brüder Verantwortung. Es gibt auch Deutsche in den dortigen Gemeinden.

**Uzbekistan** hat 20,3 Millionen Einwohner und **Turkmenistan** 3,5 Millionen. Diese Länder sind in Luftlinie 4500 km östlich von uns. Es sind mehrheitlich moslemische Länder, die aber Glaubens- und Gewissensfreiheit haben.

Der dort zuständige Vereinigungsausschuß war nach zwei Beratungen der Überzeugung, daß die Großstadt Navoi (128000 Einwohner) der geeignetste nächste Ort sei, um die Evangeliumsarbeit aufzunehmen. Dies hat sich durch die Praxis inzwischen voll bestätigt.

**Navoi** war in sowjetischer Zeit eine **geheimgehaltene Stadt**, vermutlich wegen der Uran- und Goldvorkommen. Sie war auf keiner Landkarte. Selbst in Usbekistan wußte man nichts von dieser Stadt.

Sie war auf dem Reißbrett geplant worden. Sie kann als eine moderne Musterstadt gelten. Man geht von einem Park in den anderen. Die Bevölkerung ist verhältnismäßig jung. Das Durchschnittsalter ist 35 Jahre. Die Stadt ist sauber und gepflegt. Sie hat Bergwerke, Erdgas und andere Industrien. Man kommt sich in dieser Stadt vor wie in Süditalien. Vorkontakte mit der Stadtverwaltung hatten ergeben, daß man unsere Absicht dort eine Gemeinde zu gründen, willkommen heißt. Die Stadt steht bis heute sehr positiv zu uns. Dies ist Grund zu besonderem Dank.

Der **finanzielle Bedarf** zur Gründung einer Gemeinde in Navoi wurde von unseren Brüdern wie folgt eingeschätzt:

Eigentums-Wohnung	DM 12.000.-
Kapelle	DM 17.000.-
Evangelisation	DM 10.000.-
Gesamtkosten	<u>DM 39.000.-</u>

Die Kosten machten uns gewisse Sorgen wegen der hohen Portokosten, die wir als Gemeinde Bad Aibling für die Afrikahilfe aufbringen. Werden wir beides schaffen? Der Herr half uns diese Besorgnisse zu überwinden durch die Zusage von DM 10.000 direkt vor unserer Gemeindestunde. Wir beschlossen nichts aus unserem Gemeindehaushalt zu geben, keine Sammlungen für Navoi durchzuführen, sondern nur die Gaben zu verwenden, die zweckgebunden für Navoi gegeben werden. Unseren Brüdern in Usbekistan teilten wir mit, daß wir unsere Afrika-Aufgaben nicht vernachlässigen wollen. Aus diesem Grund könnten wir für den Betrag nicht garantieren, aber wir wollten dieses Projekt im Glauben fördern. Zu unser aller Erstaunen war der Hauptbetrag in etwa sechs Wochen vorhanden.

**Im Rückblick auf unsere Gaben können wir heute sagen, daß wir noch nie Mittel gegeben haben, die sich so**

**direkt und in so großem Umfang seelengewinnend ausgewirkt haben.**

Außerdem gewinnen wir Schritt für Schritt die Erkenntnis, daß es nötig wird in diesen letzten Tagen, mehr Mittel für die Vollendung des Werkes Gottes zu geben wie bisher. Die bestehenden Werke in der Heimat und im Ausland bedürfen nach wie vor unserer ungeschmälernten Gaben. Jedoch kommen neue und grössere Bedürfnisse auf uns zu. Der Herr schenke uns, dass wir mit kühnerem Glauben vorwärtsgehen - auch in unserem Geben -. Der Segen des Herrn wird unser Leben reich machen.

#### **Vorbereitungen:**

Die Asien-Kaukasus-Vereinigung konnte Br. Vasili **Chrapow** im Juli als künftigen **Prediger** für Navoi zur Verfügung stellen. Er ist mit seiner Familie Ende Juli/Anfang August nach Navoi umgezogen.

Br. Konstantin **Provosion** und seine liebe Frau waren als Gemeindeglieder bereit nach Navoi umzuziehen. Unser Bruder ist jetzt der **Gemeindeführer**, seine Frau kümmert sich um die bedeutende Kinderarbeit und um den Chor.

Für die Predigerfamilie konnte eine 5-Zimmer-Wohnung mit Garage gekauft werden, für das Gemeindeführer-Ehepaar eine 3-Zimmer-Wohnung. Beide **Wohnungen** zusammen einschließlich der Umzugskosten konnten für den Gegenwert von DM 9400.- erworben werden.

Etwa zwanzig junge Geschwister aus den Gemeinden Taschkent und Samarkand konnten gewonnen werden für 6-8 Wochen nach Navoi zu gehen als **Helfer** in der Vorbereitung und Durchführung der Evangelisation.

Br. Harald Knott (damals Vorsteher des Südd. Verbandes) hatte sich bereiterklärt in Navoi eine Evangelisation durchzuführen. Damals stand allerdings noch kein Termin dafür fest. Als der Termin bekannt

wurde, stellte sich heraus, daß Br. Knott zu dieser Zeit zu einer anderen Evangelisation in Bulgarien ist. So beteten wir darum einen anderen **Evangelisten** zu finden. Durch eine Fügung Gottes, das Entgegenkommen des Südd. Verbandes und der Mittelrheinischen Vereinigung war es dann möglich **Br. Fritz Fickenscher** (Prediger Bezirk Neustadt/Weinstraße), um Übernahme der Evangelisation zu bitten. Er führte ein Gespräch mit den Ältesten seines Bezirks. Sie unterstützten alle diesen Dienst.

Um ein Visum zu bekommen, war es dann nötig in großer Eile alle Dokumente und Zustimmungen aus Moskau, Taschkent und Bern zu beschaffen. Wir können nur danken, dass wir überall gute Unterstützung empfangen haben.

**Übersetzer** war **Br. Robert Geibel**, Prediger aus Usbekistan, der zur Zeit noch zum Weiterstudium in Friedensau ist. Br. Geibel ist mit dem Auto nach Usbekistan gefahren. Dabei ist er leider dreimal unter die Räuber gefallen. Sie ließen ihn jedesmal weiterfahren nach der Zahlung eines Geldbetrages. Mitte September wurde Br. Geibel als Vereinigungsvorsteher der Asien-Kaukasus-Vereinigung gewählt, in deren Gebiet Navoi liegt.

Br. Fickenscher und Br. Geibel kamen am Mittwoch, 17. Aug., in Navoi an. Sie waren sehr überrascht, daß die Evangelisation am selben Tag noch beginnen sollte. Ursprünglich war der Beginn für das Wochenende geplant. Trotz dieser Situation nahmen sie sich noch Zeit dem Oberbürgermeister einen Antrittsbesuch zu machen.

**Evangelisation:** Die Evangelisationsabende waren **durchschnittlich von 400-500 Erwachsenen besucht und von 200-300 Kindern**. Wie war das möglich?

Unsere jungen Geschwister aus Taschkent und Samarkand waren schon einige Tage früher da. Sie machten **Werbung** durch Liedmission, verteilten Einladungen und klebten 400 Plakate an. Übrigens hat Br. Fickenscher auf diesen Plakaten den Vornamen Friedrich bekommen, da 'Fritz' bei den Russen eine etwas abwertende Bezeichnung für Deutsche ist.

Die Vortragsabende waren in 'Farchad' dem großen Kulturhaus der Stadt. Die **Kinder** hatten eigene Versammlungen im selben Gebäude. Sie wurden unter der Leitung von Jana betreut. Diese Glaubensschwester aus Taschkent ist 23 Jahre und studiert Lehrerin für Behinderte. Sie und ihre Helferinnen haben Großes unter dem Segen Gottes geleistet. Es war für Eltern und Kinder eine große Freude, wenn die Kinder auf der Bühne des großen Saales die Lieder sangen, die sie gerade erst gelernt hatten.

Etwa 300 Erwachsene waren **Dauerbesucher** der Evangelisation. Viele von ihnen studierten während der Evangelisation noch einen schriftlichen Bibelkurs, dessen Fragen zusätzlich jeden Abend besprochen wurden. Zur gegebenen Zeit wurden ergänzend auch die Glaubensüberzeugungen der Siebentags-Adventisten schriftlich ausgehändigt. In russischer Sprache sind diese 27 Lehrpunkte vorhanden mit jeweils einigen Erläuterungen. Es ist erstaunlich wie interessiert und wie intensiv die Menschen dort Gottes Wort studieren.

**Es ist ein großer Hunger nach Gott vorhanden** und ein sehr großes Interesse an unserer Literatur.

Es wurden 33 Vorträge gehalten, dazu Sonderveranstaltungen. Es wurden auch viele Hausbesuche gemacht, die die Herzen stärker verbanden. Sie ermöglichten auch einen größeren Einblick in die Lebensumstände der Menschen.

Die Menschen hatten viele Fragen, die zu einem guten Teil auch öffentlich

beantwortet wurden. Eines Abends wurde gefragt: Wo wir denn das Geld her hätten, um so vielen Menschen eine Bibel zu schenken. (Es wurden über 2000 Bibeln und Kinderbibeln verschenkt an alle, die mehr als zehn Abende anwesend waren). Die Brüder antworteten, daß dies ermöglicht wurde durch Gaben der Adventgemeinde Bad Aibling unter Beteiligung unserer betagten Geschwister im Altenheim. Dies berührte die Herzen der Besucher sehr stark, sodaß am nächsten Abend eine Ärztin ums Wort bat. Sie sagte, wenn andere für sie gegeben haben, dann wollten sie sich selbst auch daran beteiligen. Sie übergab einen Umschlag mit einem größeren Geldbetrag. Dies hatte als Folge, dass danach fast täglich Gabenumschläge abgegeben wurden, obwohl die Mehrheit der Menschen dort unter dem Existenzminimum der Vereinten Nationen lebt. Ein Arbeiter hat etwa 20.-/25.- Mark im Monat, ein Ingenieur etwa 35.- Sie leiden dort zwar keinen Hunger, aber viele Dinge des täglichen Lebens sind sehr teuer und für sie unerschwinglich.

Durch die helfende Hand Gottes konnten in drei Taufgottesdiensten **148 liebe Menschen getauft** werden. Dabei war oft Mutter und Tochter, Ehegatten, Eltern und Kinder. Dafür können wir den Herrn nur loben und preisen und in Fürbitte eintreten für diese vielen neuen Glaubensgeschwister.

Für unsere Brüder ergab sich eine große Überraschung, weil viele Kinder getauft werden wollten, die die Kinder-Evangelisation besucht hatten. Sie machten ihnen klar, daß sie für die Taufe noch etwas älter werden müßten, aber sie würden es gerne mit ihnen so machen, wie der Herr Jesus es mit den Kindern gemacht hatte. So wurde an einem Sabbat eine besondere **Kindersegnung** durchgeführt. Da das Einverständnis der Eltern eine Voraussetzung zur Teilnahme

war, waren es 80 Kinder, die ihr junges Leben dem Herrn Jesus weihten. Sonst wären es doppelt so viele gewesen. Jedes Kind bekam genau so wie unsere Taufgeschwister ein Buchgeschenk und ein Zeugnis über das Versprechen, das sie dem Herrn Jesus gegeben haben.

Am 19. September wurde im größten Restaurant der Stadt Navoi die **Gemeinde - Gründungsversammlung** durchgeführt in Verbindung mit einem gemeinsamen Essen. Das sehr gute Essen kostete (umgerechnet in unser Geld) DM 1.90 pro Person. An diesem Abend gab es zwei große Überraschungen: Man stellte fest, daß **alle Geschwister im Umkreis von 1,5 km** vom Vortragsort wohnten. Sie gehen alle zu Fuß in die Gemeinde. Leute, die weiter wegwohnten, haben die Vorträge garnicht besucht. Die zweite Überraschung: Die Geschwister saßen so, wie sie wohnten. Dies war durch Tischkarten gelenkt worden. Auf diese Weise wurden sie nun mit den nächstwohnenden Geschwistern bekannt und alle wurden sogleich in **Hauskreise** einbezogen. Dies ist wesentlich für das Wachsen neuer persönlicher Kontakte unter den Geschwistern. Die Hauskreise sind gleichzeitig Missionsgruppen.

Vier von unseren 20 jungen Geschwistern, die aus den Gemeinden Taschkent und Samarkand als Helfer gekommen waren, haben sich entschlossen in Navoi zu bleiben, um dort als **Buchevangelisten** zu arbeiten. Obwohl die Menschen sehr wenig Geld haben, sind sie sehr stark an Literatur interessiert. Br. Fickenscher, der ja auch Buchevangelistenleiter war, hat unsere jungen Geschwister gleich noch in diese Aufgabe eingeführt. Das Hauptproblem dürfte die Beschaffung der Literatur sein. Einiges an russischer **Literatur** steht von unserem neuen Druck- und Verlagshaus in Saokski/Rusland zur Verfügung. Es

gibt aber Transportprobleme: 4000 km Entfernung und Straßenräuber. In usbekischer Sprache gibt es noch keine adventistische Literatur, obwohl dieses Land 14 Millionen usbekische Einwohner hat. Dazu kommen über 6 Millionen Russen, deutschstämmige Einwohner, Tadschiken, Tataren, Koreaner und andere. Eine Lehrerin, die getauft wurde, hat bereits begonnen unser Buch 'Der Weg zu Christus' ins Usbekische zu übersetzen.

**Bericht:** Am 17. Oktober gaben die Brüder Fickenscher und Geibel in Wort und Bild in der Gemeinde Bad Aibling Bericht über dieses Wunder Gottes in Navoi. Sie überbrachten den Dank, die Grüße und die Geschenke der neuen Gemeinde Navoi. Mit den Kindern, die in Navoi den Gottesdienst besuchen, umfasst die Gemeinde 240 Personen.

**Gebets-Patenschaften:** Br. Haubeil, der dieses Projekt im Auftrag der Gemeinde Bad Aibling betreut, bat darum, daß doch 120 Geschwister eine **Gebets-Patenschaft** für einige Monate übernehmen, in dem sie regelmäßig für zwei Personen beten. Da auch die Kinder unsere Fürbitte brauchen, wurden auch sie namentlich auf die 120 Gebetskarten gesetzt. Viele unserer lieben Geschwister meldeten sich spontan für diese besondere Fürbitte. So hoffen wir, ihnen für das Wachstum im Glauben eine persönliche Hilfe zu geben. (Wer in Bad Aibling noch eine solche Gebetskarte braucht, wende sich bitte an Br. Auer, Br. Dombrowsky, Br. Stradowski oder Schw. Büttner. Andere, also nicht zur Gemeinde Bad Aibling gehörend, die mitbeten möchten, wenden sich bitte an Br. Haubeil)

In einem Telefongespräch vom 19. Oktober erfuhren wir, daß sich **15 weitere liebe Menschen** zur Nachfolge Jesu entschieden haben. Am 29. Oktober ist mit Gottes Hilfe, der nächste **Tauf-Gottesdienst** geplant. Auch eine erste

Hochzeitsfeier steht in der Gemeinde Navoi bevor.

**Gemeindezentrum:** Die Gemeinde versammelt sich bis jetzt im Kulturhaus, in dem die Vorträge waren. Ausser dem Gottesdienst ist eine Versammlung am Mittwoch- und am Freitagabend, sowie Jugendstunde. **Die Stadt Navoi hat der Gemeinde inzwischen drei verschiedene Gebäude zum Kauf angeboten als künftige Kapelle.**

Die Preise wurden uns noch nicht genannt. Dies geschieht erst wenn die Gemeinde Navoi registriert ist. Dieser Vorgang scheint noch etwas zu dauern. So rechnen wir, daß sich diese Kaufangelegenheit einige Zeit hinziehen wird.

Von unseren Mitteln sind in Usbekistan für den Kauf der Kapelle noch DM 10000.- vorhanden. Da die Gemeinde größer ist als ursprünglich erwartet und die angebotenen Gebäude sehr ordentlich, rechnen wir, daß wir noch zusätzlich bis DM 30.000 aufbringen müssen, wenn wir unsere ursprüngliche Absicht verwirklichen wollen der neuen Gemeinde auch zu einer Kapelle zu verhelfen. Möge jeder so geben oder auch nicht geben wie er sich vom Geist Gottes gedungen fühlt. (2. Korinther 9, Verse 6-8). Laßt uns beten, daß der Herr uns auch in der Auswahl des entsprechenden Gebäudes führt und damit die richtige Lösung schenkt.

### Finanzen

Es geht hier um drei Hauptbereiche: Wohnungen, Evangelisation und Kapelle. Die **Wohnungen** waren preiswerter, wie geschätzt. Es wurden zwei statt einer Wohnung gekauft, weil noch eine Gemeindefamilie bereit war nach Navoi umzuziehen. Beide Wohnungen haben mit einer Garage und den Umzugskosten weniger gekostet als veranschlagt für eine Wohnung.

Die **Evangelisation** selbst war erheblich teurer wie veranschlagt. Da der Segen

Gottes in besonderer Weise auf der Evangelisation ruhte, sodaß bis jetzt 148 Seelen getauft werden konnten und weitere 15 liebe Menschen davor stehen, ist dies kein Grund zur Klage. Hinsichtlich der **Kapelle** war bis jetzt noch keine Lösung möglich. Wir dürfen sehr dankbar sein, daß Aussicht besteht ein vielleicht gebrauchsfertiges Gebäude kaufen zu können. Wie bereits erwähnt, sind von unseren Mitteln in Taschkent noch ca. DM 10.000.- vorhanden. Sie sind reserviert für die Kapelle. Sie reichen mit Sicherheit nicht. **Wir schätzen den Bedarf auf noch zusätzliche DM 30.000.-** Wir beten, daß der Herr uns willig macht und in die Lage versetzt auch diesen Betrag aufzubringen. 'Wer gibt, der empfängt'.

**Nacharbeit/Weiterarbeit** - Wie geht es weiter?

Die wichtigste Aufgabe im Augenblick ist die Befestigung der vielen neuen Geschwister im Glauben. Neun Geschwister kümmern sich um sie. Das ist der Prediger und seine Frau, der Gemeindeleiter und seine Frau, die vier Buchevangelisten und eine neugetaufte Schwester. Diese war eine überzeugte Christin. Sie gehörte keiner Kirche an. Sie arbeitete in den letzten Jahren besonders, um Moslems zu Christus zu führen.

Seit Ende der Evangelisation werden alle Geschwister einmal pro Woche besucht, um ihnen im Glaubenswachstum zu helfen, sie näher kennenzulernen und ihnen beizustehen. Die neun Mitarbeiter haben täglich eine Studierzeit in der sie unser wertvolles Buch 'Das Leben Jesu'-studieren, zu ihrer eigenen Stärkung, aber auch zur Weitergabe an die Gemeinde.

Br. Fickenscher und Br. Geibel beten um eine Gelegenheit Navoi Anfang 95 für zwei Wochen zu besuchen, um die Geschwister zu stärken und zu ermutigen.

Unsere Gebets-Patenschaften dienen ebenfalls dem Zweck unsere Geschwister in ihrem jungen Glaubensleben zu stärken.

Im Augenblick bemühen wir uns besonders mit den zuständigen Dienststellen der Gemeinschaft, die **Buchlieferungen** für unsere vier Buchevangelisten zu klären. Sie können Bücher nur beziehen von unserem Verlag in Saokski -4000 km entfernt- oder von der Bibelgesellschaft in Taschkent. Dort wurden für 500 Dollar 1000 Kinderbibeln gekauft, damit sie beginnen können, sobald sie die behördlichen Genehmigungen haben.

**In Verbindung mit ADRA** gehen wir der Frage nach wie den Menschen in ihrer Armut, teilweise Arbeitslosigkeit und gesundheitlichen Problemen geholfen werden kann. Wenn der richtige Weg dafür gefunden wird, kann es sein, daß der deutsche Staat sich bis zu 75% an den Kosten beteiligt. Ein Augenmerk sollte dabei auch darauf gerichtet werden, wie vielen alleinstehenden Frauen geholfen werden kann ihren Lebensunterhalt zu haben. Unsere Überlegungen gehen hinaus auf **Hilfe zur Selbsthilfe**. In dieser Beziehung hat Deutschland durch Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Schulze-Delitzsch Bahnbrechendes geleistet. Kontakte zu verschiedenen Beratungsstellen wurden aufgenommen. Auch hier kann nur die Führung Gottes den rechten Weg zeigen.

## **Beweggründe**

Welche Gründe wirkten mit, daß der Herr dieses Wunder in Navoi tun konnte? Unter anderem unser Vertrauen es mit Gott zu wagen. Unsere Offenheit für die Führung Gottes und unsere Bereitwilligkeit, es im Glauben zu wagen, wurde von unserem Herrn reich belohnt. **Vier Gründe leiteten uns besonders bei unserer Entscheidung:**

### **1. Dank und freudiger Gehorsam**

gegenüber unserem Herrn Jesus Christus, der uns den Auftrag gegeben hat. (Matth.28,18-20; Matth.24,14; Offb.14,6ff)

**2. Der Herr hat in diesen Ländern offene Türen** geschenkt. Wir sahen aus den Berichten im 'Adventecho', daß bei allen öffentlichen Evangelisationen im Bereich der ehemaligen Sowjetunion viele Menschen getauft wurden.

**3. Unser Geld hat in vielen Ländern einen ziffachen Wert.** Durch den Bericht im Adventecho vom Juli 93 über Samarkand/Usbekistan stellten wir fest, daß dort unser Geld 60-70mal soviel Wert hat. (Man kann dort eine Kapelle, die bei uns etwa 2.000.000.- Mark kostet, für den Gegenwert von gut 30.000 bis 40.000.- Mark bauen.)

**4. Wir dürfen positive geistliche Rückwirkungen auf uns selbst** und auf unsere Gemeinde erwarten. (Das große Wachstum in den deutsch-sprachigen Ländern in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts war verbunden mit einem starken Engagement in der Außenmission)

**5. Heute kommt noch ein fünfter Grund dazu: Vorbild.** So wie das Vorbild anderer (siehe Berichte im Adventecho) eine Anregung und Ermutigung für uns war, so möge auch unser Beispiel andere Geschwister und Gemeinden anregen, sich in der Globalen Mission zu engagieren und ein unbetretenes Gebiet zu 'adoptieren' zum Heil und Wohl der Menschen, zur Ehre Gottes und zur Vollendung seines Erlösungswerkes.

## **Es gibt noch 1800 unbetretene Gebiete mit jeweils einer Million Menschen.**

Im Augenblick ist in Usbekistan (und auch manchem anderen Gebiet) eine große Offenheit. Wenn es aber in Usbekistan geht, wie es mit der ehemaligen DDR und mit den Großstädten Russlands gegangen ist - das große Interesse am Evangelium hat schon merklich abgenommen - dann wird **die Offenheit vielleicht in zwei bis drei Jahren schon vorbei sein.**

Als wir der Generalkonferenz Anfang März unsere Entscheidung für Navoi mitgeteilt hatten, antworteten sie:

Wir waren hocheifrig Eure Bescheid bezüglich Navoi zu empfangen. Ihr habt der Gemeinschaft einen großen Dienst erwiesen durch Eure Beteiligung an der Evangeliumsverkündigung bis an die Enden der Erde.... **Wir hoffen, daß Euer Beispiel andere Gemeinden ermutigt, ähnliche Projekte zu beginnen.**

## **Förderungen**

**Br.Robert Geibel, der Vorsteher der Asien-Kaukasus-Vereinigung, sucht dringend Geschwister oder Gemeinden, die für 1995 das unbetretene Gebiet KARSCHI fördern. Auch in dieser Region wohnen etwa 1 Million Menschen.** Unter ihnen sind keine Gemeindeglieder. Das ganze Gebiet ist bis heute von der Adventbotschaft nicht erreicht. Die Stadt Karschi selbst hat 156000 Einwohner.

Die Frage an dieser Stelle richtet sich nicht an die Geschwister in Bad Aibling, die ja nach wie vor Navoi fördern, sondern an Geschwister aus anderen Gemeinden, die das lesen.

Die Asien-Kaukasus-Vereinigung würde dort wieder alle notwendigen Vorbereitungen treffen. Die finanziellen Bedürfnisse für dieses unbetretene Gebiet dürften für Wohnung/en,

Evangelisation und Gemeindehaus etwa bei DM 50.000.- liegen.

Möge der Herr unsere Herzen berühren, damit wieder Geschwister oder eine Gemeinde oder ein Bezirk willig wird im Glauben so ein Projekt im Rahmen der Globalen Mission zu fördern. (Br.Haubeil gibt Interessenten gerne nähere Auskunft)

### Informationen

Innerhalb der Gemeinde Bad Aibling wird gebeten, sich an Br.Flügel (Ältester) oder Br.Wiedemann (Schatzmeister) zu wenden.

Geschwister von auswärts können sich wenden an

**Brd. Helmut Haubeil, Achstr.21a,  
D-88131 Lindau, Tel.08382-4335.**

Wer zusätzliche Exemplare dieses Missionsbriefes 2 benötigt, kann sich an die selben Brüder wenden.

### Spenden

Gaben können in der Gemeinde Bad Aibling mit dem Zehntenzettel abgegeben werden unter dem Stichwort: Navoi  
Man kann auch direkt einzahlen auf Konto:

Siebenten-Tags-Adventisten,  
Projekt Navoi,  
Kreissparkasse Bad Aibling  
Konto 5710,  
Bankleitzahl 71151240.

Wer eine Spendenquittung braucht, ist gebeten zu vermerken: Spendenquittung. Sie wird dann zugesandt.

### Dank und Grüße

Allen am Missionsprojekt Navoi Beteiligten gilt unser herzlichster Dank. Der schönste Dank für uns alle ist sicher die Freude im Himmel über die vielen geretteten Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Eure Brüder  
R.Wanitschek  
G.Flügel  
H.Haubeil  
E.Wiedemann

### Fragen zum Nachdenken

**Ist es auch heute noch für Gott das Wichtigste, das Evangelium auszubreiten, weil Jesus kam, um Verlorene zu suchen und zu retten?**

**Erwartet Gott von mir, daß ich die Ausbreitung des Evangeliums fördere und an der Erfüllung des Missionsauftrages mitwirke?**

**Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Missionsauftrag für mein Leben, für meine Fürbitte, für meinen Umgang mit Geld?**